



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Lichtsteiner, Alois, *Ohne Titel (Berg)*, 2004, Öl auf Leinwand, 300 x 220 cm (Bildmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Lichtsteiner, Alois

Lebensdaten

* 9.7.1950 Ohmstal

Bürgerort

Ohmstal (LU)

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler und Objektkünstler. Mitglied der Künstlergruppe Silo (1980-1983)

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Objektkunst, Ölmalerei, Druckgrafik, Skulptur, Zeichnung

Lexikonartikel

Aufgewachsen in Ohmstal. 1970 Abschluss der Schulen mit dem Primarlehrerdiplom. Danach verschiedene Tätigkeiten in handwerklichen Berufen. 1974 folgt eine längere Reise durch Nord- und Zentralafrika. 1975–78

Kunstgewerbeschule Zürich. 1980–83 Mitglied von SILO Bern, einer Künstlergemeinschaft ohne bindenden theoretischen Konsens. SILO-Gruppenausstellungen in der Kunsthalle Bern und im Kunsthaus Zürich. Eidgenössisches Kunststipendium 1983 und 1984. Wichtige Einzelausstellungen im Kunstmuseum Sitten (1989), der Kunsthalle Bern sowie im Kunstverein Freiburg i. Br. (1992), im Kunstmuseum Luzern (2001) und im Kunsthaus Grenchen (2012). 1989–1990 Aufenthalt in der Cité internationale des Arts in Paris mit einem Stipendium des

Kantons Bern. 1994–1997 Dozent an der Ecole cantonale d'art du Valais in Sitten. Lebt und arbeitet in Murten und Paris.

Das gemalte Werk von Alois Lichtsteiner befindet sich in einem permanenten Übergang zwischen abbildender und selbstreferenzieller Malerei. Bei einigen Arbeiten ist der Gegenstand gleich erkennbar, bei anderen erschliesst sich das Motiv erst mithilfe des Titels. Die Malweise macht deutlich, dass das Abbildhafte nicht im Vordergrund steht. Sie betont Farbe als Material, als körperhafte Realität. Die Malfläche erfährt durch die oftmals bewegte Pinselführung eine Dynamisierung, ohne sich expressiv auf den Gegenstand zu beziehen.

Eine bedeutende, Mitte der 1980er-Jahre entstehende Werkreihe trägt den Titel *Der Inhalt der Gefässe*. Das Motiv ist mit wenigen Linien nur angedeutet, die Konturen lösen sich im Malgrund auf. Lichtsteiner hebt so die Unterscheidung zwischen dem Gefäss im Bild und dem Bild als Gefäss, dessen Inhalt die Farbe, die Malerei ist, in subtiler Weise auf. Am Schluss dieses Zyklus steht eine Reihe von dünnwandig geformten Keramikgefässen, die wie Leinwände bemalt sind. Damit lässt Lichtsteiner Thema und Träger der Malerei identisch werden, das Gefäss wird als Skulptur zum dreidimensionalen Malkörper. Mit diesem Schritt vom gemalten zum bemalten Gefäss wird der körperhafte Charakter der Malerei betont, ein Bereich des Überganges erkundet und präzisiert.

Die grundsätzliche Unentschiedenheit zwischen Objekt und malerischer Form führen die neueren Arbeiten fort, so etwa die grossformatige Serie *Das grosse Geläute* von Mitte der 1990er-Jahre. Für die künstlerische Untersuchung einer an den Gegenstand gekoppelten selbstreferenziellen Malerei ist die Auswahl der Motive entscheidend. Gegenstände wie Messer, Halskette oder Handschuh, Körperteile wie ein einzelner Finger, ein Bein oder Knie, zeichnen sich durch ihre formale Einfachheit aus. Sie lassen sich aufgrund ihrer raschen Lesbarkeit äusserst stark reduzieren und schaffen damit die Voraussetzung für jenes oszillierende Gleichgewicht zwischen erkennbarem Gegenstand und rein malerischer Bildform.

Eine weitere Vereinfachung erfährt das Werk motivisch ab Ende der 1990er-Jahre. Die Serien *Birke* (1997–2000) und *Berg* (1998–2016) sind durch die Reduktion auf das Schwarz-Weiss eng miteinander verbunden. Bildgegenstand und Farbhintergrund werden auf die gleiche Ebene gebracht, der Gegenstand verwandelt sich zu abstrakten Farbformen, die die Malfläche gliedern, sich von dieser aber nicht im traditionellen Figur-Grund-Schema unterscheiden. Die pastos aufgetragene Farbe verdichtet sich in ihrer suggestiven Körperlichkeit zu einer kompakten Materie, welche die

Leinwand als Haut überzieht.

Werke: Bern, Bruder-Klaus-Kirche, *Farbkreislauf*, Raumgestaltung, 1994; Kunstmuseum Bern; Ittigen, UBS Ausbildungszentrum, Malerei, 1995; Kunstmuseum Luzern; Kunstmuseum Sitten; Zell, Pflegeheim, Textfragmente auf Wand, 1996.

Andreas Fiedler, 1998, aktualisiert 2016

Literaturauswahl

- Alois Lichtsteiner. *Nude f/m*. Zürich, Galerie Ivo Kamm, 2013. Texte: Yves Bossart [et al.]. [Luzern/Poschiavo]: Edizioni Periferia, 2013
- Alois Lichtsteiner. *Aufstieg / Ascent*. Essay: Ulrich Loock. [Luzern/Poschiavo]: Edizioni Periferia, 2013
- Alois Lichtsteiner. *Weisse Nacht*. Emmenbrücke, Stiftung akku Emmen, 2011. Texte von Gernot Böhme [et al.]. Luzern: Periferia, 2011
- Tony Frey [et al.]: *Alois Lichtsteiner*. Bern: Galerie Kornfeld, 2007
- Alois Lichtsteiner. *Bergbilder*. Kunstmuseum Bern, 2003. Text: Matthias Frehner. Bern: Stämpfli, 2003 [Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung *Rolf Iseli, Alois Lichtsteiner, Peter Stein*]
- Alois Lichtsteiner. *Birken und ein Berg. Birch Trees and a Mountain*. Kunstmuseum Luzern, 2001. [Text:] Ulrich Loock. Luzern, 2001
- Alois Lichtsteiner. Kunsthalle Bern, 1992. [Text:] Ulrich Loock. Bern, 1992
- Alois Lichtsteiner. Freiburg im Breisgau, Kunstverein Freiburg, 1992. [Texte:] Stephan Berg, Hans Rudolf Reust. Freiburg i. Br., 1992
- Alois Lichtsteiner. Sion, Musée cantonal des beaux-arts, 1989. [Textes:] Bernard Fibicher, Ulrich Loock, Hans Rudolf Reust. Sion: Musées cantonaux du Valais, 1989
- Jean-Christophe Ammann: «Ein Bild für eine Konferenz». In: *Du*, 1989, 3, S. 107

Website

<http://www.aloislichtsteiner.com>
[http://www.ovra-database.com/eMP/eMuseumPlus?service=direct/1/ResultListView/result.t2.artist_list.\\$TspTitleLink\\$0.link&sp=10&sp=Sartist&sp=SfilterDefinition&sp=0&sp=0&sp=4&sp=SsimpleList&sp=0&sp=Sdetail&sp=0&sp=F&sp=T&sp=18](http://www.ovra-database.com/eMP/eMuseumPlus?service=direct/1/ResultListView/result.t2.artist_list.$TspTitleLink$0.link&sp=10&sp=Sartist&sp=SfilterDefinition&sp=0&sp=0&sp=4&sp=SsimpleList&sp=0&sp=Sdetail&sp=0&sp=F&sp=T&sp=18)

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001116&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien

oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.